



AUF DER JAGD NACH TROUVAILLEN

Sommerzeit ist Flohmarktzeit: Altes Geschirr, Bilder, Kleider, Bücher und Schallplatten laden zum Stöbern ein und erzählen Geschichten von längst vergangenen Zeiten. Früher ein beliebter Platz für umtriebige Trödler und Händler, lässt es sich heute gerade in der warmen Jahreszeit auf vielen lebendigen Flohmärkten und in Brockenhäusern auch ohne Ziel herrlich verweilen.

TEXT SARA GÜGGI-DÜRREBERGER

Wer kennt es nicht: auf Flohmärkten gilt es zu stöbern, sich umzusehen und einzutauchen in eine schon gelebte Zeit. Die Zeit hinterlässt Spuren und erzählt Geschichten. Es sind Geschichten von Menschen, die gelebt, gelacht, geliebt und sich wieder zerstritten haben. Und die schliesslich beschliessen, gewisse Gegenstände nicht mehr zu gebrauchen: Geschirr, Küchenutensilien, Bilder, Kleidung und Nippes. Manche bieten auch die Kinderspielsachen der mittlerweile erwachsenen Kinder an. Auf Flohmärkten und in Brockenhäusern können diese Gegenstände wieder neu entdeckt und aufs Neue gebraucht werden.

Flohmarkt: Der Markt der Flöhe

Die Geschichte des Flohmarkts geht auf das Ende des 19. Jahrhunderts zurück. In Belgien soll es in Brüssel bereits seit 1873 einen täglichen Markt geben, wo gebrauchte Waren verkauft werden. Zwischen 1880 und 1900 wurden